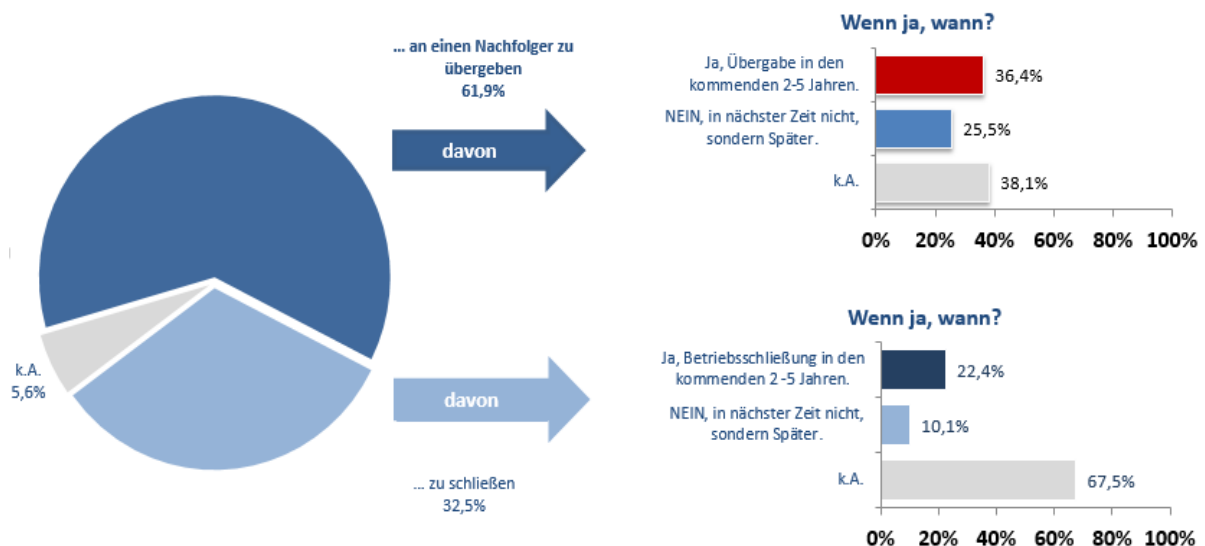


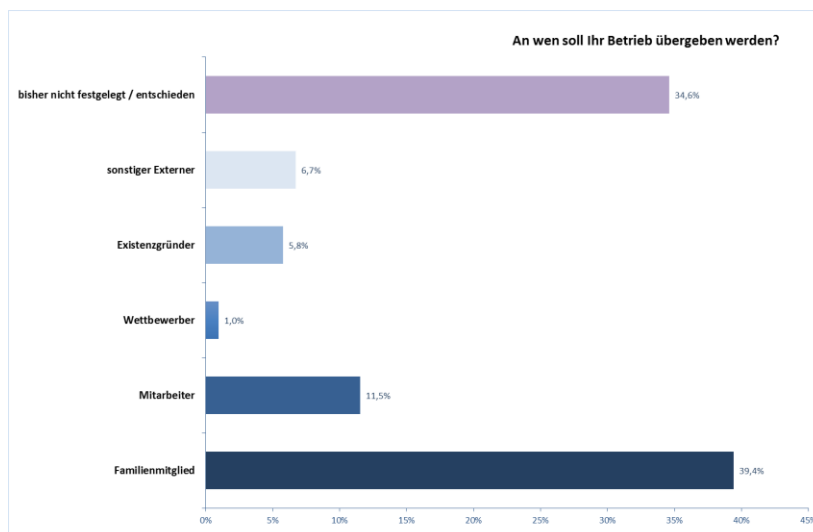
UMFRAGE: BETRIEBSNACHFOLGEN IM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ

Um die unterstützenden Instrumente für die Betriebe im Handwerk besser an den Bedarfen ausrichten zu können, befragt der ZDH regelmäßig gemeinsam mit vielen Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks die Betriebe zu deren Planungen bzgl. der Betriebsnachfolge. An der aktuellen Umfrage haben sich 286 Betriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz beteiligt. Das Durchschnittsalter der Betriebsinhaber über alle Gewerke liegt bei 55 Jahren. Circa 62 Prozent der Betriebsinhaber planen ihren Betrieb zu übergeben. Von diesen 62 Prozent wollen 36 Prozent die Übergabe in den nächsten zwei bis fünf Jahren umsetzen. Vier von zehn Übergaben sollen innerhalb der Familie erfolgen, ca. 12 Prozent an Mitarbeiter. Die Weiterführung durch Externe und Existenzgründer können sich ca. sieben bzw. fünf Prozent vorstellen, den Verkauf an einen Mitbewerber aber nur 1 Prozent.

Beabsichtigen Sie Ihren Betrieb...



HOHE ZAHL AN ÜBERGEBERN IM BAUGEWERBE



Im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe sind die Betriebsinhaber vergleichsweise älter. So waren 96 Prozent der antwortenden Inhaber aus diesen Gewerben 51 Jahre oder älter und über die Hälfte älter als 61 Jahre. Damit ist die Notwendigkeit der geplanten Betriebsübergabe an die nächste Generation deutlich erkennbar. 58 Prozent der Betriebe geben an, den Betrieb an einen Nachfolger zu übergeben. 36 Prozent davon wollen die Übergabe in den nächsten zwei

bis fünf Jahren umsetzen. Nahezu drei Viertel der Betriebe werden als Einzelunternehmen geführt, 14 Prozent als Kapitalgesellschaften und zehn Prozent als Personengesellschaften.

HANDWERKER FÜR GEWERBLICHEN BEDARF FINDEN BESONDERS SCHWER NACHFOLGER

Bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf sind die Betriebsinhaber 93 Prozent der antwortenden Inhaber 51 Jahre oder älter und gut ein Drittel älter als 61 Jahre. Die Betriebe beschäftigen überwiegend unter zehn Mitarbeitern. 69 Prozent der Betriebe geben an, den Betrieb an einen Nachfolger zu übergeben. Drei Viertel der Übergaben sollen an ein Familienmitglied erfolgen. 46 Prozent davon wollen die Übergabe in den nächsten zwei bis fünf Jahren umsetzen. Zwei Drittel der Betriebe werden als Einzelunternehmen geführt, ca. ein Viertel als Kapitalgesellschaften und acht Prozent als Personengesellschaften.

KRAFTFAHRZEUGGEWERBE VOR GROSSEN UMBRÜCHEN

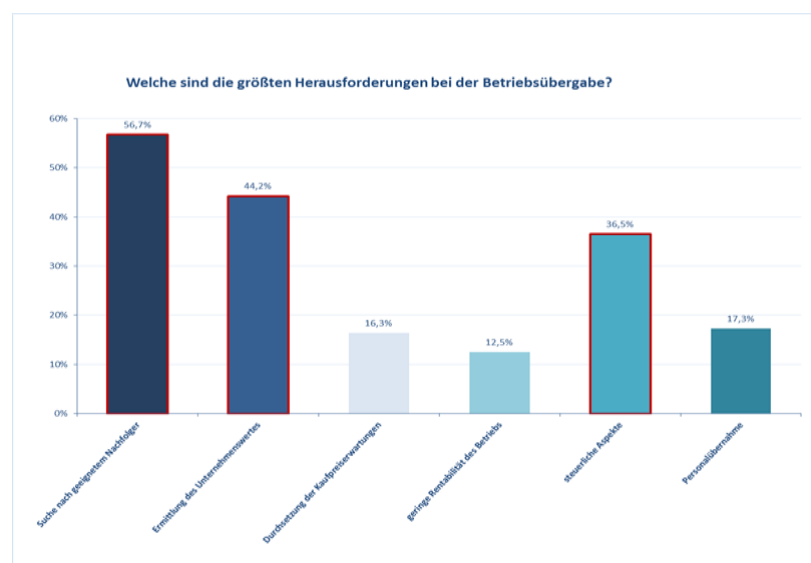
Die technologischen Veränderungen im Kfz-Markt verändern auch die Situation der Kfz-Betriebe. Die Betriebsinhaber sind zu 95 Prozent 51 Jahre oder älter und gut ein Drittel ist sogar älter als 61 Jahre, wobei die ältesten Inhaber in den kleineren Betrieben zu finden sind. 85 Prozent der Betriebe geben an, den Betrieb an einen Nachfolger zu übergeben. Nur 42 Prozent finden einen Nachfolger in der Familie. 46 Prozent davon wollen die Übergabe in den nächsten zwei bis fünf Jahren umsetzen. 44 Prozent der Betriebe werden als Einzelunternehmen geführt, gut ein Viertel als Kapitalgesellschaften und dreißig Prozent als Personengesellschaften.

PERSONENBEZOGENE DIENSTLEISTER ÜBERGEBEN SELTENER

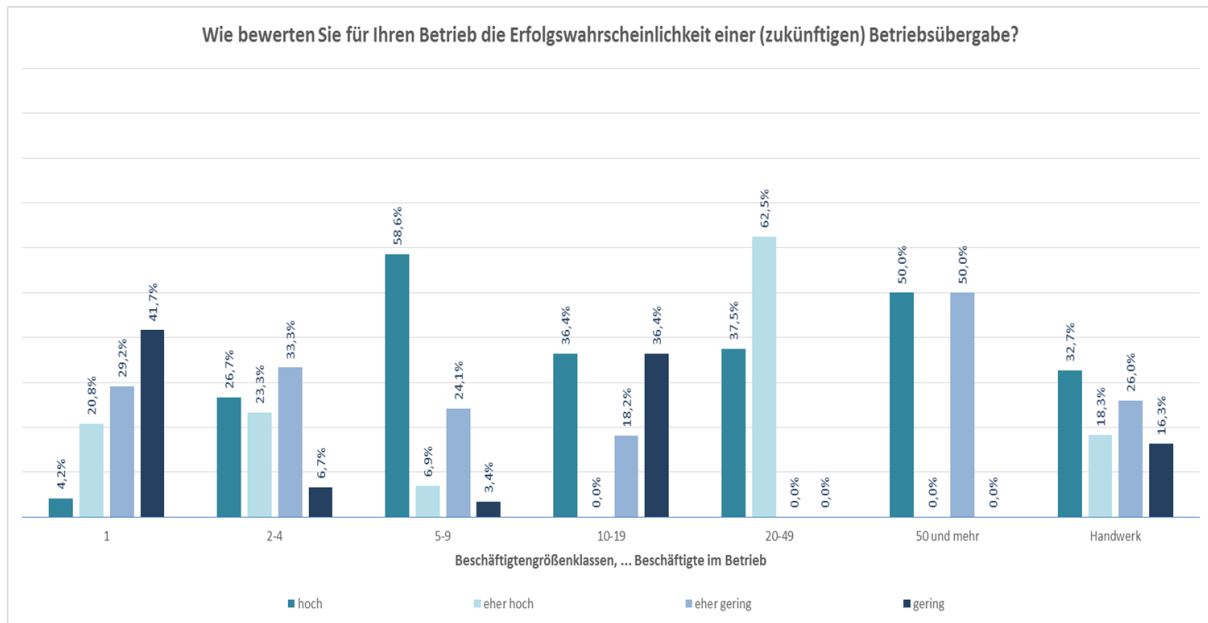
Die von der Corona-Krise am stärksten betroffene Handwerksgruppe der personenbezogenen Dienstleister ist die Gruppe, die mit 55 Prozent seltener angibt, den Betrieb übergeben zu wollen. Davon 46 Prozent planen die Übergabe in den nächsten zwei bis fünf Jahren. Fast alle Betriebe (96 %) werden als Einzelunternehmen geführt. Die Inhaber sind zu 57 Prozent 61 Jahre und älter. Vier von zehn Betrieben planen eine Übergabe innerhalb der Familie.

HERAUSFORDERUNGEN BEI BETRIEBSNACHFOLGEN

Mehr als die Hälfte der antwortenden Betriebe (57 %) sehen als größte Herausforderung das Finden eines geeigneten Nachfolgers. Eine noch ausstehende Unternehmensbewertung nennen 44 Prozent der Betriebe als notwendig. Steuerliche Aspekte der Nachfolge sind für 37 Prozent der Betriebe problematisch. Gleich wichtig für die Übergeber sind ein geregelter Übergang der Mitarbeiter (17 %) aber auch die Durchsetzung des Kaufpreises (16 %), da die erzielte Summe oft ein zentraler Bestandteil der Altersvorsorge des Übergebers ist. Diese



Problemlage spiegelt sich auch in den gewählten Ansprechpartnern wider, die von Unternehmern in den Nachfolgeprozess einbezogen werden. Zu allererst sind dies Steuerberater wie auch die Berater der Handwerkskammer. Jene decken von der Suche eines Nachfolgers z.B. über die HWK-Betriebsbörse, über die Beratung des geordneten Ablaufs bis hin Unternehmenswertermittlungen ein breites Feld für die Handwerksbetriebe ab. Und auch die Übernehmer erhalten Beratung zu Existenzgründung und Finanzierung.



Übersicht der Handwerksgruppen:

I. Bauhauptgewerbe: Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer	V. Nahrungsmittelgewerbe: Bäcker, Fleischer, Konditoren
II. Ausbaugewerbe: Fliesenleger, Stuckateure, Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Bodenleger	VI. Gesundheitsgewerbe: Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädieschuhmacher, Zahntechniker
III. Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Informationstechniker, Landmaschinenbauer, Kälteanlagenbauer, Modelbauer, Gebäudereiniger, Schilder- und Lichtreklamehersteller	VII. Personenbezogene Dienstleister: Uhrmacher, Maßschneider, Schuhmacher, Friseure, Textilreiniger, Fotografen, Schnellreiniger, Kosmetiker
IV. Kraftfahrzeuggewerbe: Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker	VIII. Sonstige (wie Kunsthandwerke)